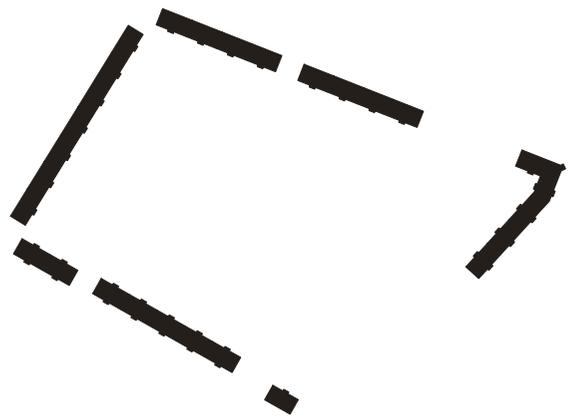




# Bullingerhof



Zürich Aussersihl  
Siedlungsdokumentation Nr.9



# Bullingerhof

## Siedlung am Volkspark

Die 1920er Jahre waren Zeiten eines eigentlichen Baubooms in Zürich. Die Stadt versuchte auf verschiedene Art und Weise, öffentliche Grünräume zu sichern. So konnten die für sozialreformerischen Ideen bekannten Architekten Kündig und Oetiker ihre Siedlung um eine Art Volkspark herum bauen: Der Bullingerhof ist der grösste Hofpark Zürichs. Die zentrale Spielwiese wird gesäumt von einer imposanten Platanenallee. 1981 wurde im nordöstlichen Parkbereich ein Erlebnis-Spielplatz eingerichtet.

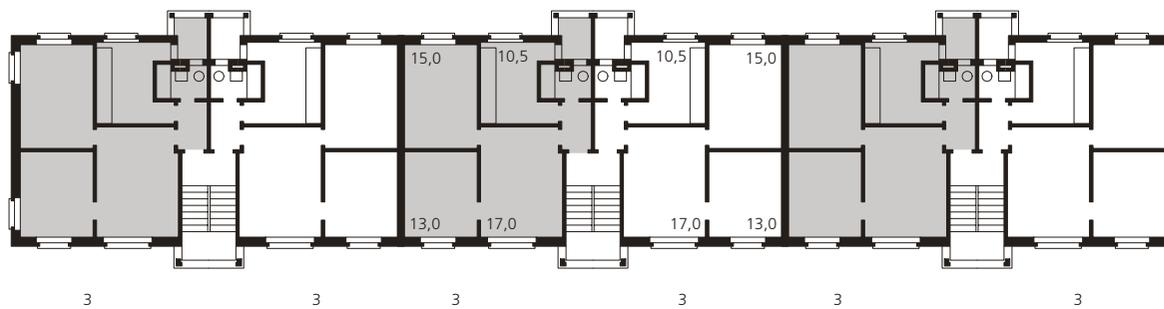
1989 konnte die Anwohnerschaft bei der Gestaltung eines Kinderspielplatzes im südöstlichen Parkbereich mitwirken. Schmale Grünstreifen auf der Hof- und der Strassenseite verschaffen den Häusern etwas Distanz zu den öffentlichen Bereichen.

## Sparsame Bauweise

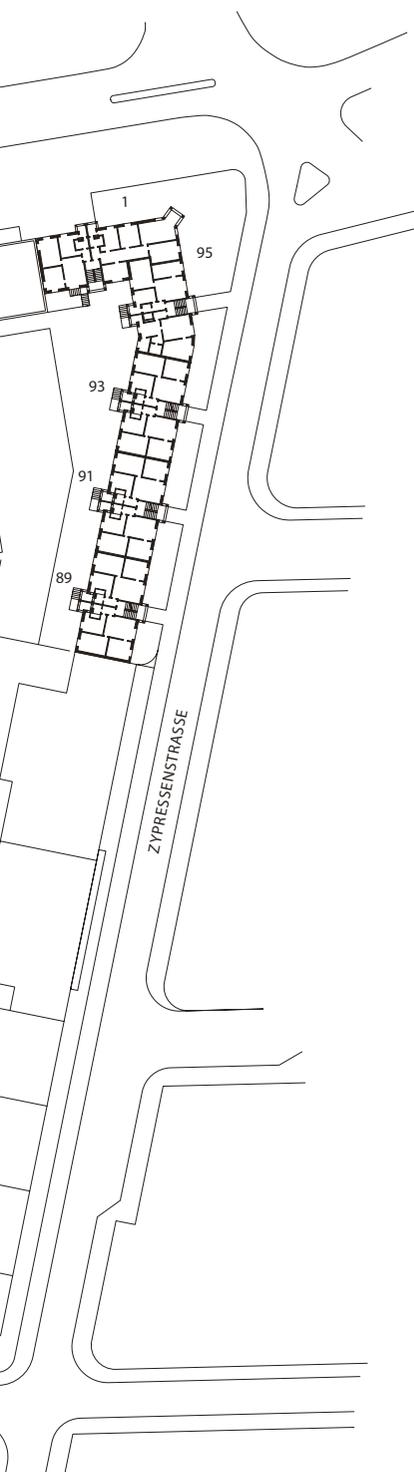
Die Siedlung wurde auf einer ehemaligen Kiesgrube gebaut. Jahrelang führten deshalb Setzungen des Baugrundes zu Schäden. Namensgeber für die Siedlung wie auch für Park und Strasse war Heinrich Bullinger (1504–1575), der Nachfolger des Reformators Ulrich Zwingli. Der strenge Aufbau und



Situation 1 : 1250



0 2 10 m Agnesstrasse 36-44 1.-3. Obergeschoss 1 : 333



Ausdruck der Siedlung sind Folge der sehr wirtschaftlichen Bauweise. Die zu langen Zeilen zusammen gebauten Häuser folgen den Strassen. In der Regel sind die Strassenecken nicht bebaut, sie ermöglichen den Zutritt zum Hof. Eine Ausnahme bilden die Häuser, die an bestehende Bauten anschliessen. Durch die Anordnung der Fenster und Fensterläden entsteht eine starke horizontale Gliederung. Nur die risalitartig hervorstehenden Küchenlauben und Treppenhäuser rhythmisieren die Zeilen.

### Einfacher Wohnraum

1975/76 wurden die Wohnungen umfassend saniert. Damit konnten die Ausstattungen der Wohnungen, nicht aber die Grundrisse verbessert werden. Diese sind – unabhängig von der Zimmerzahl – fast identisch aufgebaut. Über einen kleinen Vorraum gelangt man in Küche, Bad und Wohnzimmer. Die Zimmer sind in der Regel über das Wohnzimmer erschlossen. Das Bad, über das die Wohnungen schon von Anfang an verfügten, ist über die Laube belichtet und belüftet. Die Wohnungen sind nach wie vor günstig und erfüllen ihren sozialen Zweck hervorragend. Seit 2009 ist mit der Eröffnung der Südumfahrung Zürichs die an der Siedlung vorbeiführende Westtangente entlastet. Dadurch ist das Wohnumfeld deutlich aufgewertet worden.

### Baudaten

Baujahr: 1930/31

Bezugsjahr: 1931

Architektur:

Karl Kündig, Heinrich Oetiker

Finanzierung: freitragend

Renovationen:

1975–76: Totalsanierung

und Neubezug

Projekt: O. Rotach

Arealfäche: 12 280 m<sup>2</sup>,

öffentlicher Park 19 490 m<sup>2</sup>

Raumprogramm

223 Wohnungen:

12 à 2 Zimmer 50 m<sup>2</sup>

207 à 3 Zimmer 62 m<sup>2</sup>

4 à 4 Zimmer 99 m<sup>2</sup>

### Literatur

Abstimmungszeitung vom 2. November 1930

Stadt Zürich – Kommunal- und gemeinnütziger Wohnungsbau; Zürich 1932

Der kommunale Wohnungsbau in Zürich 1907–1976; Architekturhistorisches Gutachten von Dr. Hans Jörg Rieger, Zürich 1977

Illustrierte Chronik 1966–1982 des Bauamtes II der Stadt Zürich; 1982

Spezialinventar Wohnsiedlungen 1999/2003, Stadt Zürich 2003

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

### Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Walter Mair, Basel

Mara Truog, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich

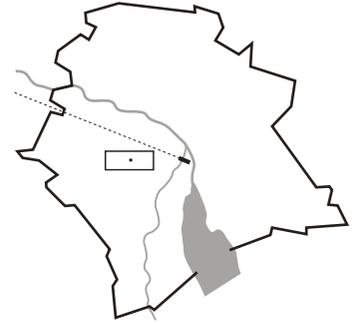
Finanzdepartement/

Liegenschaftsverwaltung

2012 © Stadt Zürich

## Quartiersversorgung in unmittelbarer Nähe

In der Strenge der Anlage fällt der nordöstliche Hofeingang auf: Hier bilden flache Rundbauten einen städtebaulichen Akzent. Sie beherbergen zur Zeit Quartiertreff, Kindergarten- und Horträume. Dadurch wird der Hof vermehrt ein Spiel- und Aufenthaltsraum, und es entsteht in diesem öffentlichen Siedlungsumfeld ein eigentlicher Quartiertreffpunkt. Im nahen Gemeindehaus der Kirche Felix und Regula finden viele Veranstaltungen statt. Die Schulhäuser Sihlfeld, Hardau und Albisriederplatz befinden sich ebenso in der Nähe wie die Berufswahlschule der Stadt Zürich. Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten gibt es am wenige Minuten entfernten Albisriederplatz. Von dort gelangt man mit Bus und Tram schnell überall hin. Zum Beispiel in das nur eine Haltestelle entfernte Letzigrundstadion und Sportzentrum.



- T Tramhaltestelle
- Zypressenstrasse
- 1 Schulhaus Sihlfeld
- 2 "Casa d'Italia", italienische Schule
- 3 Schule Albisriederplatz
- 4 Schulhaus Feldstrasse
- 5 Bullingerkirche
- 6 Kirche Felix u. Regula
- 7 Italienische Kirche
- 8 Albisriederplatz, Tram- und Busstation
- 9 Lochergut mit Ladenzentrum
- 10 Hardaupark
- 11 Bäckeranlage (Ausser-sihler-Anlage)

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik + Vermessung 31. Januar 2009

